

2. Capitel.

Französische und russische Einwirkung.

Es war aber der Regierung König Wilhelm's nicht vergönnt, sich ungestört ihrem preussischen und deutschen Friedenswerke hinzugeben.

Zwar die von Rußland drohende Gefahr schien glücklich beschworen. Allein an jenem 5. August, welcher durch die Thronrede des Königs ein Freudentag für Millionen wurde, waren neue Sorgen gewichtigster Art auf das Haupt seines großen Berathers gefallen. Im Laufe des Vormittags hatte Bismarck ein Privatschreiben Benedetti's empfangen, in welchem ihm dieser die am 26. Juli in Aussicht gestellten Compensationsforderungen Napoleon's mittheilte, zu beliebiger Erwägung und Besprechung. Und hier war dann ein schwerer Stoff für das Nachdenken des preussischen Ministerpräsidenten geboten. Nicht gerade über die Frage, ob Annehmen oder Ablehnen: darüber hatte Bismarck's Seele so wenig wie die des Königs jemals einen Zweifel gekannt. Um so mehr über die möglichen Folgen der Abweisung und die erforderlichen Mittel, ihnen zu begegnen.